



Gespannte Kinder, begeisterte Erwachsene, und die beiden Clowns Maggi und Lakritze in ihrem Element im IBZ. Für Freddy (rechts) eine tolle

Sache, den Spaß spontan mitzumachen. Einmal im Monat kommen die Clowns zu einem neuen Projekt. Foto: Bernhard Pierel

# Lachen mit den Clowns

Kinderschutzbund bietet im IBZ ein neues Spielangebot für Flüchtlingskinder

■ Von Michael Diekmann und Bernhard Pierel (Foto)

**Bielefeld (WB).** Es dauert nur wenige Minuten, dann erfüllt Kinderlachen den Raum im IBZ. Die Clowns sind da. Maggi und Lakritze spielen erst einmal Tennis mit Ukulele und Luftballons. Dazu wird gesungen, geklatscht und mit den Füßen im Takt geklappert. Die Aktion war ein Erfolg von der ersten Stunde an, freut sich Barbara Junker vom Kinderschutzbund über die Resonanz auf das offene Angebot, mit dem Ehrenamtliche insbesondere den Kindern von Flüchtlingsfamilien ein kleines Stück Alltag geben möchten.

Die Sprache der Clowns ist international, berichtet Renate Baum-

garte. Ihre Ernst-August-Baumgarte-Stiftung finanziert das Projekt, mit dem zehn Ehrenamtliche immer am Montag von 16 bis 18 Uhr in das IBZ an der Teutoburger Straße zu einem offenen Spielernachmittag einladen, bei dem auch die Eltern willkommen sind. Junker: »Kinder haben ganz besondere Probleme in der fremden Welt.« Sie werden von den Erwachsenen überall hin mitgenommen, sprechen die fremde deutsche Sprache nicht, finden sich nur schwer zu recht, weil ihnen oft auch ganz einfach die Impulse fehlen.

Zum Spielernachmittag des Kinderschutzbundes kommen Kinder und Eltern aus der Ukraine, Russland und Syrien ebenso wie aus dem Irak und Iran. Wo eben noch

fast verschlossen und in sich gekehrt Kinder still zu Boden schauen, wird plötzlich gelacht, geklatscht und getollt, wenn Maggi und Lakritze loslegen. Einmal im Monat bereichern die Akteure von Dr. Clown das Angebot, bei dem üblicherweise gespielt und gemalt wird. Die ausgebildeten Theaterpädagogen, freut sich Barbara Junker, wissen ziemlich genau, wie man die kleinen Gäste im IBZ begeistert. Und ihnen eine Portion vom normalen Leben abgibt, das fast alle von ihnen irgendwo auf der Flucht zurück gelassen haben. Der lockere Kreis im IBZ zeigt Wirkung. Die bis zu zehn ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen haben sich längst unter die Teilnehmer gemischt, die zusammen singen, sich

mit Gesten verständigen und spielerisch deutsche Wörter nachsprechen.

Man sei, gesteht Barbara Junker, zwar noch in der Aufbauphase. Die Aktion zeige aber einmal mehr, wieviel Engagement aus der Bevölkerung heraus solche Projekte ermöglichen. Alle haben Spaß daran. Für die Baumgarte-Stiftung, unterstreicht Renate Baumgarte, sei ziemlich schnell klar gewesen, dieses Pilotprojekt zu unterstützen: »Es ist einfach gut zu sehen, wie schnell es Clowns gelingt, Kinderherzen zu öffnen.« Die Aktiven von Dr. Clown sind Profis. Sie sind auch in Krankenhäusern oder auf Pflegestationen unterwegs und schenken ein Lachen und eine flauschige rote Clownsnase.